

Mit Dora Lardelli auf Schatzsuche

Terra-Grischuna-Preis 2014 – unser 1. Vorschlag: Dora Lardelli



Die «Grande Dame» der Oberengadiner Kulturszene und stets aktive Leiterin des Archivs in Samedan.

Dora Lardelli strahlt Begeisterung aus. Wenn sie von ihrem Kulturarchiv erzählt, ist die gebürtige Bergellerin mittendrin in den Geschichten, die geordnet nach Nachlässen in den Kellern der mächtigen Chesa Planta in Samedan auf Entdeckung warten. Wer mit ihr einen Rundgang durchs Archiv macht, wird angesteckt von ihrem Enthusiasmus und fühlt sich wie auf einer Schatzsuche. In den grauen Schachteln, ausgeschlagen mit säurefreiem Papier, lagert zwar kein Gold, aber die Geschichte des Engadins – und diese ist reich.

Ein Archiv für die Welt

Inzwischen ist der Wert der Sammlung den Menschen im Oberengadin bewusst. Wer Briefe, Bücher, Postkarten oder Skizzen der Vorfahren auf dem Estrich findet,

weiss, dass sie im Kulturarchiv einen würdigen Platz bekommen. Dank der umfassenden Aufarbeitung und Digitalisierung der Materialien strahlt die Institution weit über das Tal aus und wird von Forschenden und Kulturinteressierten rege benützt.

Entstanden ist die Idee, ein Archiv aufzubauen, während Dora Lardelli als junge Kunsthistorikerin das Segantini-Museum in St. Moritz leitete und zusammen mit dem Bildhauer Giuliano Pedretti 1984 bis 1985 die Ausstellung «Das Oberengadin in der Malerei» vorbereitete. Um ein möglichst weites Spektrum an Malern und Bildern zeigen zu können, schickten die beiden Anfragen an Museen und Kulturinstitutionen, zogen aber auch von Haus zu Haus, immer auf der Suche nach neuen Objekten.

Bitte nichts wegwerfen

Bei diesen Recherchen hatten Dora Lardelli und Giuliano Pedretti gesehen, wie viel einmaliges Material vorhanden war. Sie hatten aber auch erkannt, dass die Gefahr bestand, nach dem Tod einer älteren Generation Wichtiges zu verlieren. Spontan versprachen sie: Bitte nichts wegwerfen, wir gründen ein Kulturarchiv! Damals hatten sie weder Geld noch einen Raum, allein den festen Glauben an die Sache. Die Sammlung wuchs rasant. 1988 gründeten sie den Verein Kulturarchiv Oberengadin und ihr grosses Engagement fand immer mehr Anerkennung. Inzwischen kann der Betrieb über Beiträge des Kreises finanziert werden.

Ein Leben für das Oberengadin

Woher sie die Energie nehme, sich seit 30



Dora Lardelli hat das Engadiner Kulturarchiv zu einer Institution gemacht, die weit über das Tal hinausstrahlt.

Jahren unermüdlich für das Kulturarchiv einzusetzen? Die Frage scheint Dora Lardelli zu überraschen. Sie liebt diesen Ort so sehr, dass es für sie einfach selbstverständlich ist. Sie findet es schön zu sehen, wie junge Schülerinnen und Schüler ganz andächtig werden, wenn sie einen hundertjährigen Brief in Händen halten und lesen können, was die Menschen einst bewegte. Schliesslich antwortet sie: «Es freut mich, im eigenen Archiv immer wieder Neues zu entdecken. Die Geschichte des Tals ist so weit, so einmalig und unersetzbar, das gibt Kraft.» Und diese Kraft trägt sie weiter: Dank Dora Lardelli hat das kulturelle Erbe des Tals nicht nur einen sicheren Ort gefunden, sondern auch eine Stimme, die sich dafür in Führungen, Vorträgen, Publikationen und Ausstellungen starkmacht.

Fotografie und Postkarten

Ein wichtiger Teil des Kulturarchivs ist auch die Fotografie. Das Archiv umfasst eine Vielzahl historischer Fotos etwa von Elisabeth Main, der grossen Dokumentaristin der alpinen Fotografie um die Jahrhundertwende um 1900 im Oberengadin oder ein Konvolut von Fotos von Albert Steiner, dem grossen Naturfotografen der Oberengadiner Seenlandschaft – im Sommer wie im Winter. Daneben betreut Dora Lardelli eine umfangreiche Sammlung an historischen Postkarten.

Aus all dieser Sammlertätigkeit ist auch ein umfangreiches publizistisches Werk entstanden.

Auswahl der Publikationen von Dora Lardelli

Dora Lardelli: The Magic Carpet – Kunstreise zu den Engadiner Hotels, 1850 bis 1914

Eine Publikation des Instituts für Kulturforschung igk, Chur. Herausgeber: Kulturarchiv Oberengadin, Samedan. Verlag: Skira, Mailand und Genf, 2010. 336 Seiten, 290 Abbildungen, 28x24 cm, italienische und deutsche Ausgabe. Verkaufspreis CHF 102.–.

Dora Lardelli, Giuliano Pedretti: Elvezia Michel 1887 bis 1963
Samedan 1991. CHF 40.–.

Ulrich Knellwolf, Dora Lardelli, Sepp Müssgens, Giuliano Pedretti: Vom Licht in die Nacht, Andrea Robbi 1864 bis 1945 Sils i. E. 2002. CHF 67.–.

Dora Lardelli, Gian Pedretti, Klaus Speich: Turo Pedretti
Samedan/St. Moritz 1996. CHF 20.–.

Dora Lardelli, Sergio Michels: Clara Porges, die Malerin des Lichtes.
Lugano 2013. CHF 92.–.

Weitere Informationen

www.kulturarchiv.ch/index.hp?id=446